

Universitätszeitung



23. April 1986
29. Jahrgang
Nr. 8 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Einmütige Zustimmung der TU-Angehörigen zu den Beschlüssen des XI. Parteitag der SED

Begeisternder Zielstellung all unsere Ideen und Tatkraft

Neue anspruchsvolle Verpflichtungen und Wettbewerbsinitiativen bekunden Dank und hohe Leistungsbereitschaft für die bewährte Politik unserer Partei / Jetzt erst recht an jedem Arbeits- und Studienplatz das Beste für Sozialismus und Frieden, für das Wohl des Volkes

Mein Beitrag als Kommunist: neue Wirkprinzipien, Verfahren, Produkte

Die richtungweisenden Beratungen des XI. Parteitag der SED zeigen überzeugend das hohe Engagement unserer Partei für die Erhaltung, für die Sicherung des Friedens in einer Zeit, wo von Seiten des US-Imperialismus durch SDI-Programme, Kernwaffenexplosionen und das Hineintragen des heißen Krieges in den Mittelmeerraum durch die verbrecherischen Überfälle auf Libyen die Menschheit an den Rand der Vernichtung gebracht wird. Eingebunden in diesen Kampf sind die hohen Leistungen in allen Sphären unserer Volkswirtschaft, über fortgeschrittenste Schlüsseltechnologien den Weg zur weiteren Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR konsequent fortzusetzen.

Für mich kommt es darauf an, meine ganze Kraft dafür einzusetzen, daß die in den vielfältigen Initiativen in Vorbereitung auf den Parteitag entstandene Massenbewegung an unserer Sektion Chemie, die in neuen Formen des wissenschaftlich-produktiven Studiums, der engeren Verzahnung von kommunistischer Erziehung, fachwissenschaftlicher Ausbildung und Erbringung von Spitzenleistungen der Forschung zum Ausdruck kommt, in hohen Verpflichtungen im Wettbewerb nach dem Parteitag weitergeführt wird.

Den künftigen Schwerpunkt unserer Aktivitäten an der Sektion Chemie sehen wir dabei in der Bearbeitung einer komplexen Aufgabe „Hochveredlung von

Werkstoffen und Rohstoffen“ im Rahmen der Hauptentwicklungslinie „Werkstoffe“ unserer Technischen Universität. Die höhere Veredlung und optimale Nutzung der zur Verfügung stehenden Werkstoffe in allen Stufen der Produktion ist eine der entscheidenden Aufgaben zur Sicherung der ökonomischen Entwicklung der Volkswirtschaft in der DDR.

Ich sehe meine Aufgabe aber auch darin, durch noch engere Verbindung unserer Sektion Chemie mit Kombinat der Industrie auf der Basis von Koordinierungs- und Leistungsverträgen gemäß dem Beschluß des Politbüros des ZK der Partei vom 10. 9. 1985 zu einer neuen Qualität der Forschungskooperation zu kommen. Das heißt, durch Vernetzung von Wissenschaft und Produktion und die Erhöhung des Wirkungsgrades der wissenschaftlichen Arbeit noch sichtbar dazu beizutragen, mittels einer Welt-hochstand bestimmenden zielgerichteten Grundlagenforschung neue Wirk-

prinzipien, Verfahren und Produkte einzuführen und damit nicht zuletzt auch die Exportkraft unserer Industrie zu stärken.

Nicht zuletzt gilt es aber für mich als Leiter eines Forschungskollektivs, das Obengenannte konkret auf die Erzielung grundlegender Beiträge zur Entwicklung einer neuen Generation elektrochemischer Stromquellen für die Mikroelektronik und für neue, umweltfreundliche, energie- und rohstoffsparende Technologien der Herstellung von Akkumulatoren anzuwenden.

Darin sehe ich als Kommunist meinen konkreten Beitrag zur Unterstützung unserer Parteilührung in ihrem konsequenten Kurs zur Sicherung des Friedens im Bunde mit der KPdSU und zur Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung in der DDR.

Prof. Dr. rer. nat. habil.
Klaus Wiesner,
Direktor der Sektion Chemie

Errungenschaften, die uns Studenten zugute kommen

Auch die Studenten unserer Seminargruppe 83/11/02 reichten sich in die würdige Vorbereitung des XI. Parteitag ein und verfolgten nun mit großem Interesse den von Erich Honecker erstatteten Rechenschaftsbericht des ZK und die weiteren Beratungen des XI. Parteitag. Der Generalsekretär des ZK der SED stellte fest, daß sich die sozialistische Gesellschaft dank der Schöpferkraft des Volkes gut entwickelt. Unsere Partei betrachtet weiterhin die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als ihr Hauptkampf-

Natürlich gründet sich das erreichte hohe Lebensniveau unseres Volkes auf eine progressive Entwicklung unserer ökonomischen Basis. Erich Honecker betonte in diesem Zusammenhang erneut, daß das Erreichte noch nicht das Erreichbare ist. Die dynamische Entwicklung der Produktivkräfte wird auch in Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben der Volkswirtschaft bleiben. Das schließt eine bedeutende Steigerung der Arbeitsproduktivität ein als die Hauptvoraussetzung für das Wachstum unseres Nationaleinkommens. Die ökonomische Strategie der SED wird mit Blick auf das Jahr 2000 festgelegt. Wissenschaft und Produktion sind aufs engste miteinander zu verbinden. Dabei ist der Mikroelektronik und Automatisierung sowie den Schlüsseltechnologien höchste Aufmerksamkeit zu widmen. Wir als angehende Ingenieure sind uns bewußt, daß hier das bedeutendste Aufgabengebiet unserer Arbeit liegt.

Angesichts der bedrohlichen Gefährdung des Weltfriedens durch verantwortungslose imperialistische Kräfte – die Aggression gegen das libyische Volk dokumentiert das sehr deutlich – ist die Sicherung der Verteidigungskraft unserer sozialistischen Streitkräfte eine elementare Notwendigkeit. In diesem Zusammenhang unterstrich Genosse Honecker auch die Bedeutung der Gesellschaft für Sport und Technik. Wir Angehörigen der Technischen Universität sind stolz, durch unsere Teilnahme an Reservistenmännchen, wehrsportlichen Wettkämpfen und dem Wettbewerb um die „Goldene Fahrkarte“ auch einen Teil zur Landesverteidigung beizutragen.

Mehrere Freunde aus meinem Bekanntenkreis äußerten ihre große Freude über die neuen sozialpolitischen Vergünstigungen. Gerade in solchen Momenten empfinde ich als Genosse besonders stolz auf unsere gute und bewährte Politik und die Richtigkeit unseres eingeschlagenen Weges.

Gunthart Mau, 83/11/02

Die TU-Kollektive hielten Wort – jetzt Kurs auf Neues



Im Wettbewerb zum XI. Parteitag der SED haben alle TU-Kollektive ihre Verpflichtungen eingelöst und streben jetzt nach neuen, höheren Leistungen. Links: Rechenschaftslegung der Sektionen vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung am 7. 4. 1986. Rechts: Während der Festveranstaltung der TU am 11. 4. verlas Petra Stephan unsere Willenserklärung an den XI. Parteitag. – Fotos unten: Am 14. 4. zog die FDJ-Kreisorganisation erfolgreiche Bilanz des „Ernst-Thälmann-Aufgebots“.



Foto: Gittel (2), Hojer, Klinger



TU-Angehörige verurteilen USA-Aggression gegen Libyen

Auf einem Meeting am 17. April 1986 verurteilten die Angehörigen der TU aufs entschiedenste die USA-Überfälle auf Libyen und bekräftigten ihre feste Solidarität mit dem libyischen Volk. In der Protesterklärung heißt es: „In tiefer Sorge um die weitere Erhaltung des Weltfriedens haben die Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU Dresden von einer weiteren militärischen Aggression des USA-Imperialismus erfahren. Die seit dem 15. April durchgeführten barbarischen Bombenangriffe auf Libyen sind eine flagrante Verletzung der elementaren Normen des internationalen Zusammenlebens der Völker. Sie sind eine grobe Mißachtung der UN-Charta und eine Negierung der Meinung

der Weltöffentlichkeit. Diese Aggression des USA-Imperialismus bedroht Frieden und Sicherheit in der Mittelmeerregion und in der ganzen Welt. Dieser Piratenakt wird von uns entschieden verurteilt. Dem gesamten libyischen Volk und besonders den hier anwesenden libyischen Studenten versichern wir unsere brüderliche Solidarität im ihrem Kampf gegen Imperialismus und Krieg, für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt. Wir bringen unser tiefes Mitgefühl für die unschuldigen Opfer zum Ausdruck. Der Gewaltakt der USA muß gestoppt werden. Vernunft, Realismus, die staatsmännische Weisheit und Besonnenheit aller Verantwortlichen müssen durchgesetzt werden.“

(Portsetzung auf Seite 2)

Meeting vor dem Barkhausenbau.

Am 1. Mai zur Kampfdemonstration!

Liebe Universitätsangehörige!

Der 1. Mai 1986 steht ganz im Zeichen der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED: Wir schreiten weiter voran auf dem bewährten Weg der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zur Erfüllung der Hauptaufgabe und werden mit neuen Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, mit wissenschaftlich-technischen Spitzenergebnissen das Beste für unseren sozialistischen Friedensstaat vollbringen.

Wir Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der TU vereinen uns darum am 1. Mai zur traditionellen, machtvollen Demonstration gemeinsam mit allen Werktätigen Dresdens und bekunden einmütig unser Kampfziel:

„Hohe Leistungen in Studium, kommunistischer Erziehung, Lehre und Forschung – den Sozialismus stärken und den Frieden sichern!“

Unsere volle Unterstützung gilt dem sowjetischen Abrüstungsprogramm, das der Menschheit eine friedvolle, sichere und glückliche Zukunft garantiert. Auf entschiedenste fordern wir: Keine Militarisierung des Weltraum! Schluß mit dem Wettrüsten auf der Erde! Für Dialog und Zusammenwirken aller Kräfte der Vernunft und des Realismus.

Erneut bekräftigen wir: Tiefe Freundschaft verbindet uns mit der Sowjetunion, der Hauptkraft der Erhaltung des Friedens. Die Beschlüsse des XXVII. Parteitag der KPdSU, des XI. Parteitag der SED und der Bruderparteien der sozialistischen Staaten sind das feste Fundament weiterer gemeinsamer Erfolge.

Heraus zum 1. Mai – alles für den Frieden, alles für unser sozialistisches Vaterland!

Solidarität mit allen Kämpfern im Kampf um Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt!

WB Fertigungsgestaltung nach dem Parteitag: Schneller, besser, effektiver



Die Genossen Stange und Lücke sowie Kollege Filische (v. r. n. l.) bei einer Problemdiskussion an der Drehzelle. Foto: Sektion 14

Wir haben in den Mittelpunkt unserer wissenschaftlichen Arbeit in Ausbildung und Forschung die integrale Einheit von CAD/CAM-Systemen und flexibler Prozessautomatisierung im Maschinenbau gestellt. Damit wollen wir zur Gestaltung des zukünftigen rechnerintegrierten und flexibel automatisierten Produktionsbetriebes (CIM) unter sozialistischen Produktionsverhältnissen beitragen.

Unter dem Eindruck der richtungweisenden Ergebnisse und Beschlüsse des XI. Parteitag verpflichten wir uns, in bewährter Kontinuität die vor uns stehenden noch anspruchsvolleren Aufgaben mit höherer Zeitökonomie und Qualität zu lösen.

Wir rufen dazu alle Angehörigen unserer Universität auf, sich den vor ihnen stehenden Schwerpunkten in Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie der Forschung ebenfalls mit höherem Anspruch an sich selbst zu stellen und somit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag beizutragen.

Die Grundlage für die Führung, Kontrolle und Abrechnung unseres Initiativprogramms bilden:

- Durchgängige Realisierung der vertiefenden Ausbildung auf dem Gebiet „CAD/CAM – flexible Automatisierung“ für 2 komplette Seminargruppen (Termin 9/86)
- Konzipierung einer entsprechend unterschiedlichen Zielgruppen (Leiter, Softwareanwender bzw. -entwickler) differenzierter Weiterbildung zu ausgewählten CAD/CAM-Problemen (Termin 12/86)
- Abgestimmte inhaltliche Vorbereitung des Teilstudiums der vom und an den Bereich delegierten Studenten (Termin 9/86)
- Steigerung des Anteils der Forschungsfinanzierung aus dem Plan Wissenschaft und Technik auf mehr als 60 % mit folgenden Schwerpunktaufgaben:

– Erhöhung des Niveaus der CAD/CAM-Lösung „Doppelt gekrümmte Flächen“ zur multivalenten Nutzung für geometrisch komplizierte Teile (Termin 6/86 G 1)

– Eigenentwicklung weitstandsbestimmender Sensorik zur Werkzeugüberwachung mit erhöhter technologischer Maschineneffizienz (Termin 6/87)

– Führung des Komplexwettbewerbs mit dem VEB Planeta Radebeul zur Realisierung eines CIM-Projektes (in Zusammenarbeit mit den Sektionen 08 und 13)

• Anwendung neuartiger Technologie-Modelle auf der Grundlage auftragsneutraler Prozessgraphen und auftragsgebundener Fertigungssteuerung einschließlich des Informationsmodells

• Absicherung eines hohen Innovationsgrades bei zeitlicher Parallelität von Grundlagenforschung und praktischen Erprobungen

– Konzentration der VMI-Leistungen des Bereiches auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Rechnerkabinetten und -labors

– Verbindliche Einführung von persönlich-schöpferischen Plänen zur Erhöhung der politischen und wissenschaftlichen Kreativität und der schöpferischen Selbstdisziplin

– Weitere Erhöhung der Qualität der wehrpolitischen und wehrsportlichen Arbeit. Als erste konkrete Aufgabe steht die Teilnahme aller Reservisten an den Kreismeisterschaften der GST.

Im Wissen darum, daß die sozialen Wirkungen unserer aller Bemühungen nur zum Tragen kommen, wenn der Frieden erhalten bleibt, kämpfen wir um höchste Leistungen in Lehre und Forschung. Jeder Bereichsangehörige weiß: Mein Arbeitsplatz ist mein Kampfplatz für den Frieden!

Das Kollektiv des WB Fertigungsgestaltung der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

Foto: Liebert/UFBS